

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 69340 —

KLASSE 30: GESUNDHEITSPFLEGE.

AUSGEBESEN DEN 22. JUNI 1893.

OSCAR KORSCHOLT IN LEIPZIG.

Ein Apparat für therapeutische Zwecke ohne bestimmte oder bewußte Suggestion.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 14. Juli 1891 ab.

Der vorliegende Apparat soll nach Ansicht des Erfinders die lebendige Kraft des Aethers für Heilzwecke nutzbar machen. Die elektrodynamische Theorie von Wilhelm Weber über die Beschaffenheit der kleinsten Theilchen führt zu dem Ergebnis, daß der Aether, welcher mit Weber's elektrischen Theilchen identisch ist, um alle festen Körper bis zu einem gewissen Abstand von denselben sich drehen muß infolge der Anziehung, welche die freien positiven Aethertheilchen seitens der negativen Aethertheilchen in den Molekülen des festen Körpers erfahren. Durch eine entsprechende Anordnung passend geformter fester Körper muß es daher möglich sein, den sich in der Atmosphäre diffus bewegenden Aether zu dichten und gleich zu richten. Eine derartige Anordnung ist in dem nachstehend beschriebenen Apparat getroffen, den der Erfinder Aetherstrahlapparat nennt.

Dieser Apparat kann für alle die Zwecke verwendet werden, in denen eine Vermehrung der lebendigen Kraft des Aethers beabsichtigt wird. Eine Unterscheidung der Apparate nach Zweck ist daher nur eine praktische, durch die äußere Form der zu verwendenden Gegenstände bedingte. Um die Wirkung der Strahlapparate zu verstärken, kann man sie von einem elektrischen Strom durchfließen lassen. Da dieser aus freien positiven und negativen Aethertheilchen zu bestehen scheint, welche beim Stromschluß ihre Vereinigung suchen,

so wird dadurch die Zahl freier negativer Aethertheilchen in den Drähten der Apparate und damit zugleich der Durchmesser des die Drähte umgebenden Aetherwirbels, sowie die Zahl der vom Apparat abgeschleuderten positiven Aethertheilchen entsprechend vermehrt.

Auf beiliegender Zeichnung ist in Fig. 1 bis 5 ein derartiger Aetherstrahlapparat für therapeutische Zwecke dargestellt.

In dem Apparat sollen durch die Anordnung von Metalldrähten, welche nach Schneckenlinien oder andersartig gebogen sind, die in den Wirkungsbereich dieser Drähte gelangenden Aethertheilchen zu einer Drehung um dieselben veranlaßt werden und sich an bestimmten Stellen häufen, so daß die daselbst zur Verfügung stehende lebendige Kraft in verschiedener Weise nutzbar gemacht werden kann.

Wie die Ausführungsform Fig. 3 zeigt, ist der Draht schneckenförmig auf den beiden ebenen Seiten der Scheibe *E* aufgewickelt und sind in der Mitte beide Drahtenden verbunden. Die Aethertheilchen werden sich bei dieser Anordnung des Drahtes im Mittelpunkt der Scheibe häufen und senkrecht zu der Wickelungsebene abgeschleudert werden. Um den Weg, welchen die Aetherwirbel an den Drähten zurückzulegen haben, zu verlängern, kann man anstatt eines einfachen Drahtes eine Kette verwenden, welche aus einzelnen senkrecht zu einander stehenden Spiralgliedern (Fig. 5)

besteht. Diese Scheibe soll zur Herbeiführung physiologischer Wirkungen an Lebewesen, insbesondere an Menschen dienen (s. Fig. 1).

PATENT-ANSPRUCH:

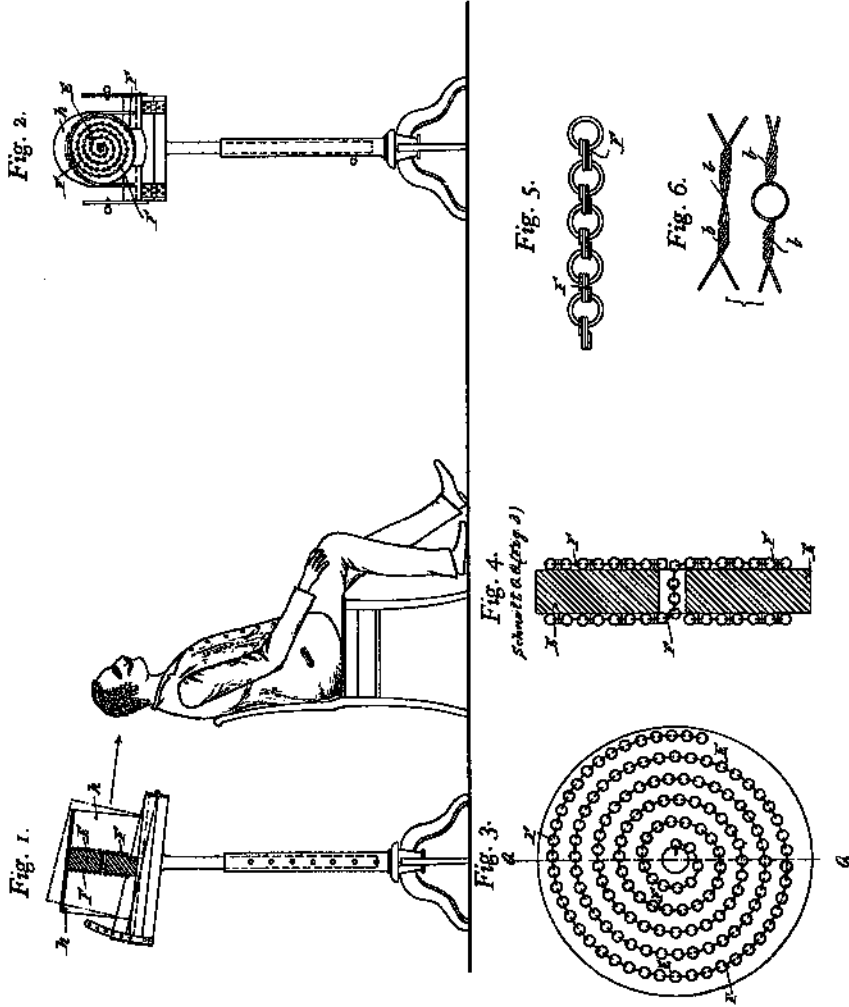
Ein Apparat für therapeutische Zwecke ohne bestimmte oder bewusste Suggestion, bestehend aus einer frei aufgestellten oder in eine Ampel

oder in eine Röhre eingebauten nichtleitenden Platte (*E*), Fig. 1 bis 5, deren beide Seiten mit in der Mitte der Platte unter sich verbundenen Drahtspiralen bewickelt sind, und von denen die eine dem Licht aussetzende Seite als kraftaufnehmende, die andere, dem Licht abgewendete, als kraftabgebende gedacht ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

OSCAR KORSCHKEIT IN LEIPZIG.

Ein Apparat für therapeutische Zwecke ohne bestimmte oder bewußte Suggestion.



Zu der Patentschrift

№ 69340.

OSCAR KORSC

Ein Apparat für therapeutische Zwecke

Fig. 1.

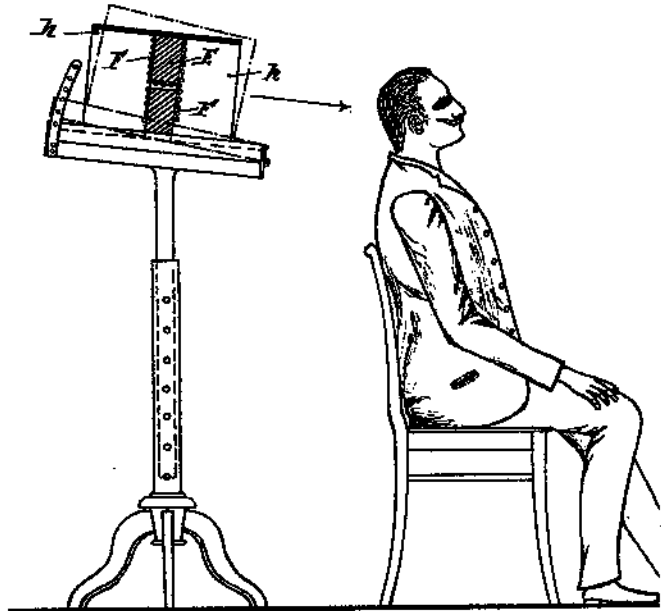


Fig. 3.

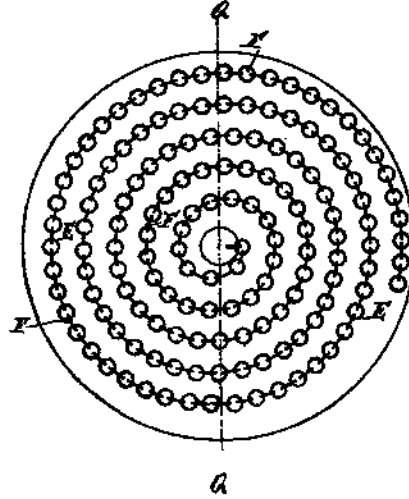
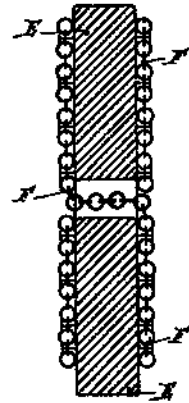


Fig. 4.

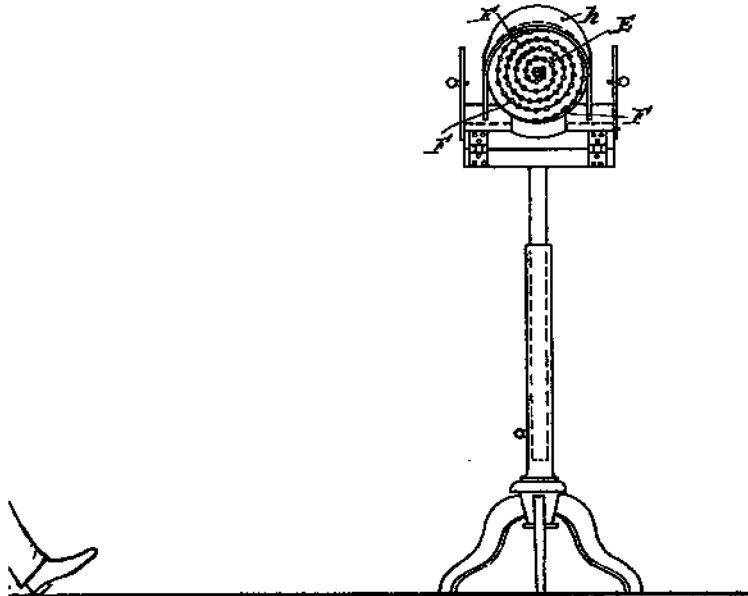
Schnitt d. d. Fig.



HELT IN LEIPZIG.

ohne bestimmte oder bewusste Suggestion.

Fig. 2.



3)

Fig. 5.

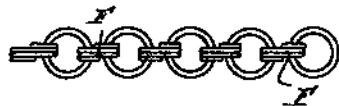
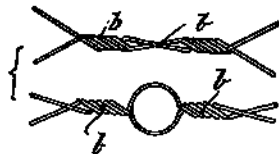


Fig. 6.



Zu der Patentschrift

N^o 69340.